

Die Graureiherkulisse in Thüringen (Datenstand Juni 2026)

Michael Nickel und Nora Thiess

Die Brutbestände des Graureihers *Ardea cinerea* in Thüringen sind seit Jahren rückläufig (Datenbank VSW). Im Jahr 2026 erfolgte durch die Autorinnen eine umfangreiche Überprüfung aller bekannten Kolonien* in Thüringen. Grundlage waren die im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) im Graureiher-Modul registrierten Standortdaten von **92** Vorkommen. Ergänzend wurden Daten aus der Jahren 2025/26 der ornitho-Plattform hinzugezogen.

*als Kolonie werden hier Vorkommen mit mehr als 2 Paaren/ besetzten Nestern bezeichnet. D.h. Einzelbruten werden nicht eingerechnet, da diese meist nur temporär existieren.

Von **54** Standorten lagen nur Daten bis zum Jahr 2022 oder älter vor. Einige dieser Standorte waren an Zählerinnen vergeben, wurden aber nur noch lückig oder nicht mehr kontrolliert. Bei manchen Standorten deuteten die Daten darauf hin, dass Kolonien nicht mehr existierten, bei anderen war die Situation unklar. **27** Koloniestandorte waren vakant, also nicht vergeben. Im Frühjahr 2026 erfolgte durch die Autorinnen eine Kontrolle von **41** Koloniestandorten mit unbekannten Status. Die verbliebenen **17** konnten durch sechs andere Beobachterinnen kontrolliert werden.

Gab es vor Ort Hinweise auf ein Vorkommen, erfolgte die Zählung unter dem Einsatz einer Kamera-Drohne. Hierbei zeigte sich schnell der große Vorteil dieser Methode gegenüber einer vom Boden ausgeführten Zählung. Oft legten Graureiher, Nester in dichten Koniferenbeständen (meist abgestorben) an. Anzahl und Belegung (besetzt oder unbesetzt) der Nester ist aus dieser Perspektive oft nur zu erraten. Besonders schwierig bis unmöglich sind Standorte mit Laubbäumen. Es zeigte sich, dass selbst an scheinbar übersichtlichen Standorten man die Größe des Vorkommens vom Boden aus oft um Größenordnungen unterschätzt. Hanglagen oder generell schwer erreichbare Orte sind ebenfalls ungünstig. Beispielsweise das Vorkommen am Frießnitzer See (GRZ) hätte vom Boden aus mit 5 – 7 Brutpaaren klassifiziert werden können. Mit viel Zeitaufwand wären sicher mehr gefunden worden. Aus der Luft konnten innerhalb kurzer Zeit, 41 besetzte Nester gefunden werden (Abb. 1). Aus der Drohnenperspektive erhält man schnell einen Überblick über die Lage der Neststandorte und kann diese auszählen. Für einen späteren Abgleich lassen sich während des Fluges, Fotos anfertigen. Für die Vögel ist der Vorgang mit ausreichend Höhenabstand (min. 50 m) mit keiner erkennbaren Störung verbunden. Der ganze Zählvorgang lässt sich, auch bei größeren Kolonien, nach 1-2 Minuten abschließen und man kann bereits die nächste Kolonie aufsuchen.



Abbildung 1: Blick in die Kolonie am Frießnitzer See (GRZ). Die dichten Fichtenbestände erschweren die Zählung von Boden aus erheblich.

Von den überprüften Standorten waren **43** erloschen. Es gab keine Hinweise wie alte Nester o.ä. die auf ein Vorkommen hinwiesen. Bei vielen Standorten waren bspw. durch Windwurf oder Rodung die ehemaligen Brutbäume verschwunden und in der Umgebung gab es keine geeigneten Brutbäume oder Hinweise, dass das Vorkommen nur verlagert worden war. An **13** Standorten konnten Kolonien gefunden, ausgezählt und die Daten aktualisiert werden. Ein Standort hatte eine Einzelbrut an einem weiteren konnte nur ein leerer Horst gefunden werden.

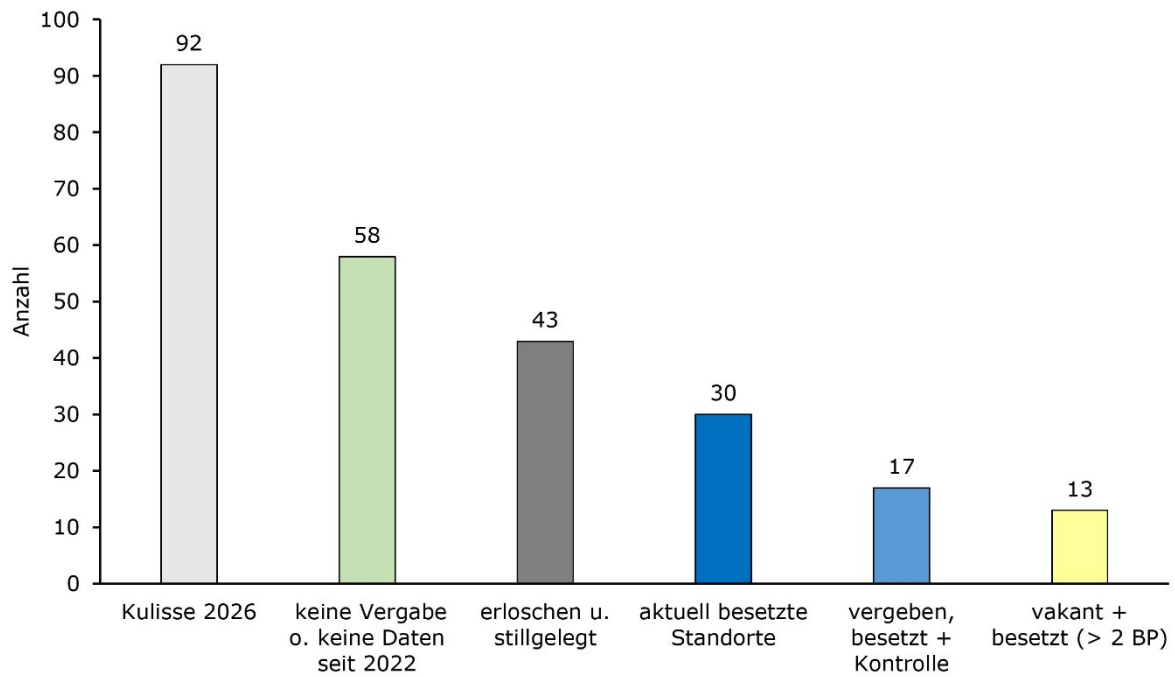


Abbildung 2: Übersicht über die Datenlage der Graureiherkulis in Thüringen. Erläuterung s. Text.

Aktuell gibt es in Thüringen **30** besetzte Graureiherkolonien (> 2 Brutpaare). Von diesen werden **17** Standorte über die Kulisse kontrolliert, **13** Standorte sind vakant also (noch) nicht vergeben. Der Bestand beläuft sich im Jahr 2026 auf **395** Brutpaare, was ein leichter Anstieg zum Vorjahr (372 BP) ist. Im langjährigen Vergleich liegt dieser aber immer noch deutlich unter dem langjährigen Mittel (Abb. 3).

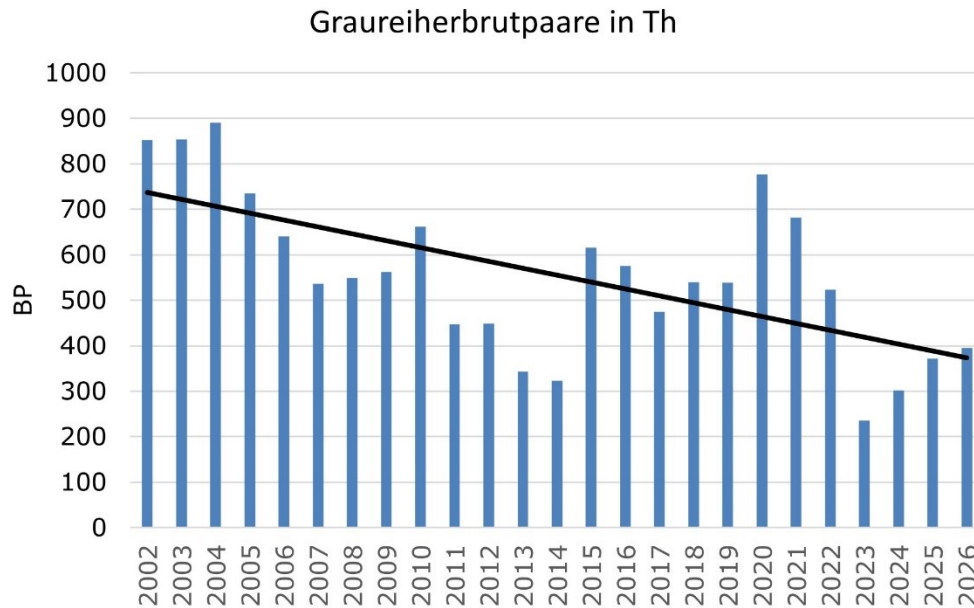


Abbildung 3: Brutbestandsentwicklung des Graureihers in Thüringen.

Im Vergleich der Landkreise zeigt sich, dass allein 7 Standorte im Landkreis Greiz, je 5 im Ilmkreis und Weimar sowie je 4 Standorte in den Landkreisen Altenburg, Kyffhäuser und Saale-Orla in den letzten Jahren aufgegeben wurden. Die mit 60 Paaren aktuell größte Thüringer Kolonie befindet sich in Arten (KYF). Die meisten Kolonien (14) sind mit 3 -10 BP eher klein. Lediglich 2 Kolonien umfassen mehr als 40 Graureiherpaare (Abb. 4).

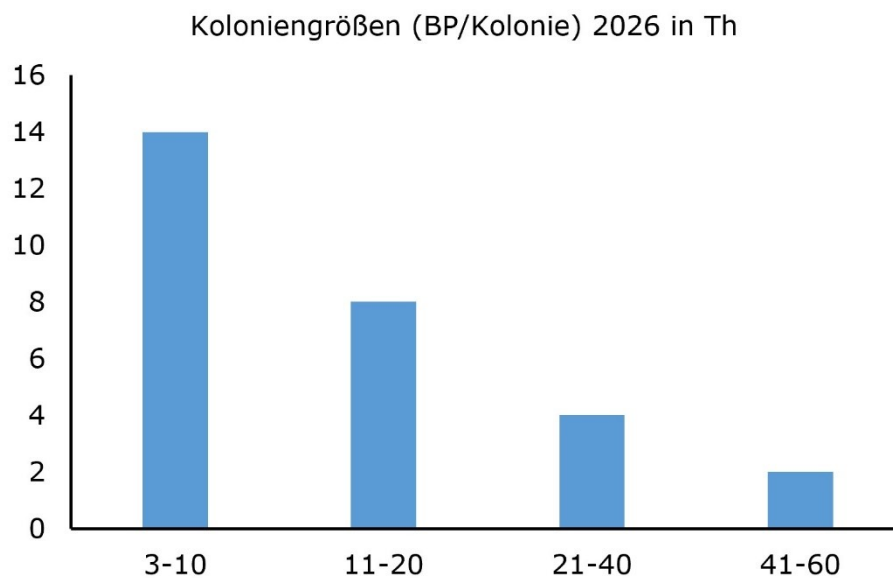


Abbildung 4: Übersicht über die Thüringer Koloniengrößen 2026.

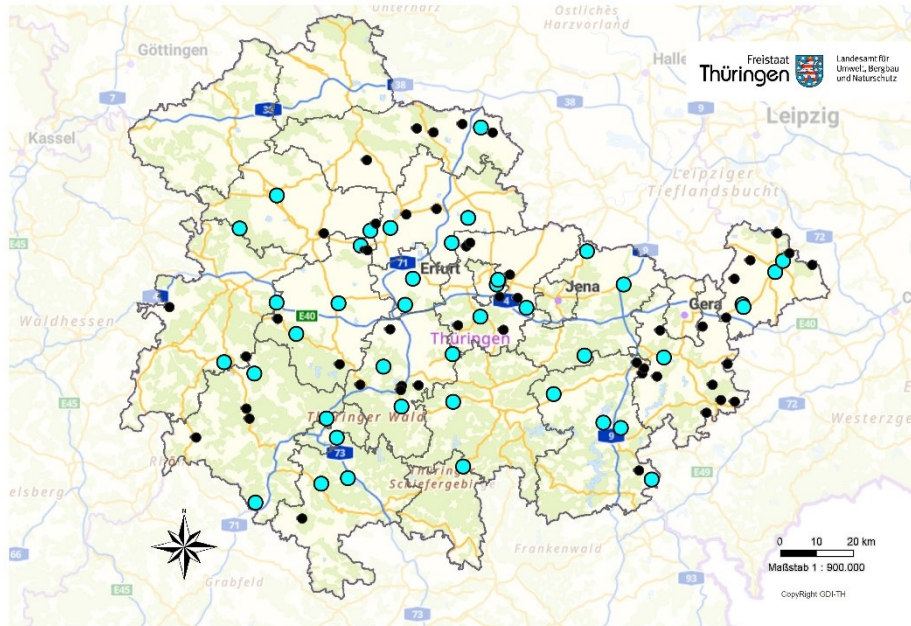


Abbildung 5: Aktuelle Zählgebietskulisse des Graureihers in Thüringen (schwarz: erloschene Kolonien, rot: aktuell besetzte Kolonien. Daten: VSW Seebach.

Im Ergebnis der Überprüfung konnte die Kulisse für Thüringen aktualisiert werden. Die erloschenen Vorkommen wurden in der Zählkulisse des Moduls stillgelegt. Wir hoffen, dass sich besonders für die vakanten Vorkommen in Thüringen weitere Zählerinnen finden, um deren Kontrolle zu übernehmen. Ebenso sind Hinweise und Zählungen von neuen, noch nicht in der Kulisse Vorkommen wichtig. Sind diese ausreichend groß und über mehrere Jahre stabil, sollten diese ebenso in die Zählkulisse Thüringens aufgenommen werden.

Bei Interesse oder Fragen können Sie sich gern an den Koordinator wenden (E-Mail: michael.nickel@tlubn.thueringen.de).

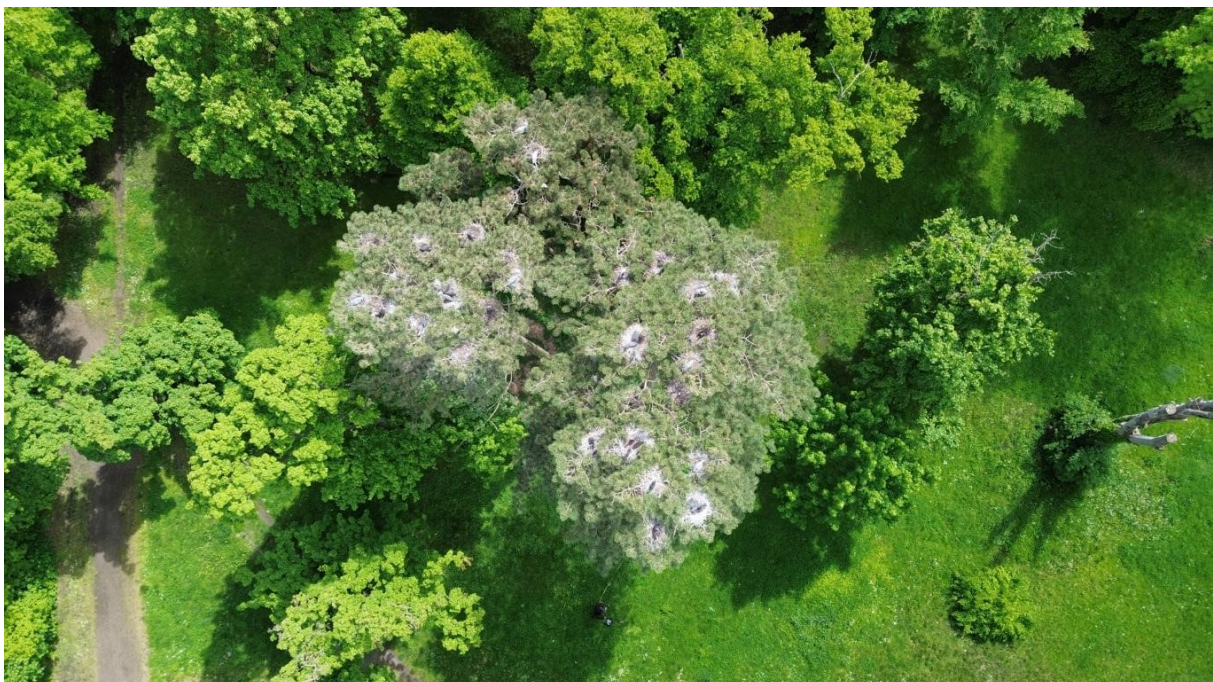


Abbildung 6: Teil der Graureiherkolonie Arten (KYF). Zur Brutzeit können vom Boden aus nie alle Nester gefunden werden.



Abbildung 7: Teil der Graureiherkolonie Arten (KYF). Hier sind Auszählungen vom Boden zur Brutzeit kaum vollständig möglich.



Abbildung 8: Verlagerte Kolonie bei Sättelstädt (WAK). Die Aufnahme zeigt gut wie schwierig die Suche z.T. sein kann. Am linken Bildrand zu erkennen, der neue Standort der Kolonie.



Abbildung 9: Teilansicht der Kolonie bei Sättelstätt (WAK).

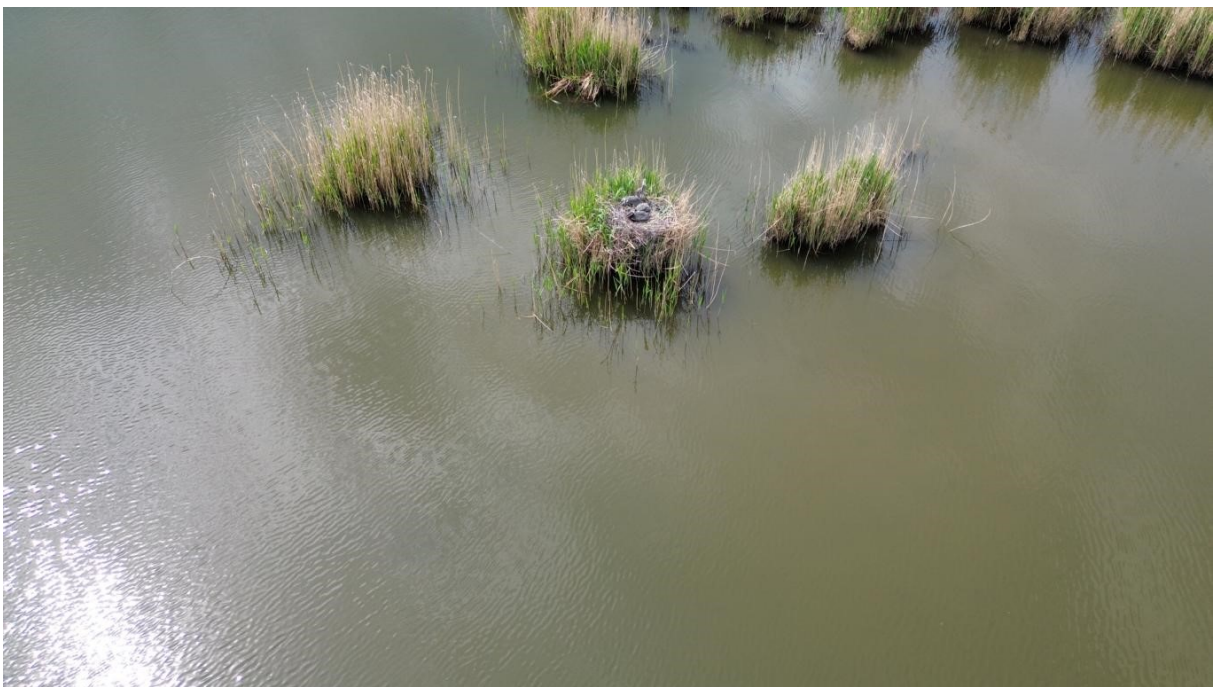


Abbildung 10: Einzelne Schilfbrut bei Kauern (ABG).

Danksagung

Unser Dank geht an Ronald Bellstedt (Gotha), Christian Groß (Kaltenwestheim), Ronald Kiontke (Hartmannsdorf), Thomas Pfeiffer (Weimar), Frank Radon (Bad Lobenstein), Dirk Reum (Schweina) und Hans-Joachim Seeber (Hildburghausen) für Auskünfte und Hilfe bei der Datenrecherche sowie Kontrollen von Standorten.

Alle Fotos: ©VSW Seebach.